

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

ACTIVATED

TÖTE DEN DRACHEN

Herr über deine Ängste

Frucht tragen

Unsichtbare Erfolge

Die Kunst des Fliegens

Den Hindernissen trotzen





AUF EIN WORT GOTTES VERHEISSUNGEN

Im ersten Buch Mose, in Kapitel 12, versprach Gott dem 75-jährigen Abraham Nachkommen. Weiter im 13. Kapitel und etwas später im 15. Kapitel versprach Gott ihm einen Sohn und Nachkommen, so viel wie es Sterne gibt. Im 16. Kapitel, Abraham ist jetzt 86, zeugt er Ismael, der aber nicht der verheißene Sohn ist, wie Gott ihm sagt. Im 17. Kapitel, Abraham ist jetzt 99 Jahre alt, verspricht Gott ihm einen Sohn und unzählige Nachkommen und dann noch einmal im 18. Kapitel. Im 21. Kapitel schließlich, Abraham war 100 und Sarah 90 Jahre alt, wurde Isaak geboren. Selbst als Jahre und Jahrzehnte vergangen waren, glaubte Abraham unentwegt an Gottes Wort, und in Gottes Zeit erntete er Gottes Segen.

Als Pharao endlich die Hebräer freiließ und Mose sie aus Ägypten führte, wies Gott ihn an, „umzukehren“¹ und beim Roten Meer zu lagern. Dann erklärte Er Mose, Er würde Pharao veranlassen, ihnen nachzujagen und genau das geschah. Sicher hätten die Hebräer es vorgezogen, ohne Komplikationen Ägypten verlassen zu können, und Mose hätte es sicher vorgezogen, sich die ganze Panik und den Ärger zu ersparen, die er erdulden musste, als das Volk erkannte, wie sie in der Falle steckten. Vor ihnen das Meer; Pharaos Streitwagen hinter ihnen. Aber genau das war Gottes Plan. Gottes Worte: „Ich will meine Größe und Macht am Pharao und seinem ganzen Heer zeigen.“²

Gott ließ die Lage um Abraham und Mose eskalieren, bis keine Alternative oder Hoffnung mehr bestand, außer Er würde ein Wunder geschehen lassen. Aber es war für Ihn wichtig, dass sie an ihrem Glauben festhielten, ohne von Seinen Plänen zu wissen.

In einem volkstümlichen Sprichwort heißt es: „Die Finsternis wird am bedrohlichsten kurz vor der Morgendämmerung!“ Scheint Gott ewig auf Sein Eingreifen oder Seine Antwort warten zu lassen? Gib nicht auf. In den unmöglichsten Situationen entfaltet Gott Sein größtes Wirken.

Samuel Keating
Chefredakteur

1. 2. Mose 14:2

2. 2. Mose 14:4

www.activated-europe.com

Activated Europe

Bramingham Pk. Business Ctr.

Enterprise Way

Luton, Beds. LU3 4BU, United Kingdom

+44 (0) 845 838 1384

Email: activatedEurope@activated.org

Activated Ministries

P.O. Box 462805

Escondido, CA 92046-2805, USA

Toll-free: 1-877-862-3228

Email: info@actmin.org

EDITOR

Samuel Keating

DESIGN

Gentian Suçi

DEUTSCH

Johannes Klee & Team


© 2016 Activated. Alle Rechte vorbehalten.

Zitierte Schriftstellen stammen vorwiegend aus:

Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.

Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

A-DE-MG-AM-190-X



Sorgt euch um nichts, sondern betet um alles. Sagt Gott, was ihr braucht, und dankt ihm. Ihr werdet Gottes Frieden erfahren, der größer ist, als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann. Sein Friede wird eure Herzen und Gedanken im Glauben an Jesus Christus bewahren.

– Philipper 4:6-7

GABRIELA DELorenzo

MEINE HAND IN GOTTES HAND

IN MEINEM BESTREBEN EINIGE MEINER ZIELE zu erreichen und meine Träume zu realisieren, finde ich mich in einer Lage wieder, wo mir die Zukunft nicht gerade rosig erscheint. Da gibt es wenig, was ich aus mir selbst heraus tun kann, um vorwärts zu kommen, und was vor mir liegt, kann ich kaum erkennen.

Ruhelos im Bett, in Gedanken an meine Situation, versuche ich zu beten. Da geht mir ein Bild durch den Kopf, über das ich nachdenken muss, ein Bild, das das Gedicht „Das Tor zum Jahr“ von Minnie Louise Haskins beschreibt: „Leg deine Hand in Gottes Hand und Er wird für dich mehr sein als ein Licht und besser als ein vertrauter Weg!“

Ich stelle mir vor, wie ich meine Hand in Gottes lege und Ihm erlaube,

mich zu führen. Ich bitte Ihn immer wieder um Frieden und höre schließlich Seine stille Stimme in meinen aufgewühlten, verworrenen Gedanken: *Wie kann ich deine Hände in die meine nehmen, wenn deine Hände voll sind?*


Da wird mir bewusst, wie ich an all meinen eigenen Plänen ein wenig zu verkrampft festhalte. Ich habe einen Zeitplan, in dem alles stattfinden soll und auch wie es sich entwickeln soll, und denke, nur so könne ich glücklich werden. Doch fühle ich mich ständig frustriert, weil eine Sache nach der anderen sich genau gegenteilig entwickelt.

Natürlich ist es eine gute Idee, Ziele und Pläne zu haben, doch sollte es mehr in Zusammenarbeit mit Gott geschehen und weniger in unserem eigenen Bemühen. Aus eigener Kraft heraus zu versuchen, vorwärts zu kom-

men, hat nicht geklappt. Ich muss vertrauen, glauben, so wie Gott mich führt, mein Ziel abzustecken, wird Er mir auch helfen, es in Seiner Zeit zu bewerkstelligen. Auch wäre ein wenig Geduld dabei hilfreich!

Die Straße liegt immer noch verschwommen vor mir. Unsicher, was in Zukunft vor mir liegt, weiß ich doch, mit meinen leeren Händen in den Seinen, wird Er mich den Weg entlangführen und das Licht sein, das ich brauche. Ich stelle mir vor, wie ich loslasse und dabei der erwünschte Frieden eintritt. Mir fallen die Augen zu und ich bin sicher, dass Gott alles zum guten Ende bringen wird.

GABRIELA DELorenzo LEBT IN DEUTSCHLAND UND MACHT IHRE ANERKENNUNG ALS ERZIEHERIN. ■



ES IST SO, WEIL GOTT ES SAGT

VIRGINIA BRANDT BERG

Das ist das Geheimnis der Freude. Wir suchen nicht unseren eigenen Willen, sondern verpflichten uns, schlicht und einfach, dem Willen Gottes; wir willigen in Seinen Willen ein und finden so unseren Frieden. – Evelyn Underhill (1875–1941)

Keinen Augenblick verliert Gott den Überblick. Entspanne dich! Er sieht dich. – Mandy Hale

WIE DU WEISST, sind Menschen im Gegensatz zu Gott nicht immer in der Lage, ihre Versprechen einzuhalten. Sein Wort sagt: „Durch die mächtige Kraft, die in uns wirkt, kann Gott unendlich viel mehr tun, als wir je bitten oder auch nur hoffen würden.“¹ Gott steht zu Seinen Zusagen, deswegen erinnere Ihn daran in der Stunde deiner Not und Er wird dich nicht enttäuschen.

Hattest du jemals einen Freund, auf den du dich verlassen konntest und der absolut treu zu dir stehen würde, selbst wenn etwas schieflinge? Solche Freunde sind selten, aber umso kostbarer sind sie! Jemand sagt: „Es besteht eine starke Verbindung, die

uns mit dem verknüpft, was wir als vertrauenswürdig und wahrhaftig erkannt haben. Es gibt ein Band, das dich mit demjenigen verknüpft, auf den du dich in stürmischem Wetter verlassen kannst.“ Genau so kann jeder sich absolut auf die Zusagen der Bibel verlassen, wenn keine andere Hilfe in Sicht ist, keine andere Hoffnung, nichts Anderes zum Anlehnen. Wir lernen aus Erfahrung, grenzenloses Vertrauen in jedes einzelne Wort haben zu können und unsere ganze Last auf ihnen ruhen zu lassen.

Alles was Gott sich wünscht, ist einfacher Glaube – Ihn beim Wort zu nehmen und Seine Zusagen für wahr zu halten. Viele heutige Menschen halten es für unmöglich und lächerlich, Gottes Verheißungen ernst zu nehmen

und sie bei der himmlischen Bank in bare Münze einzutauschen, aber das ist genau das, was Gott von uns erwartet.


Jene, mit einem vertrauensvollen Glauben, tun täglich das, von dem Skeptiker behaupten, es sei unmöglich. Jene mit Glauben, die wagen, Gottes Versprechen wörtlich zu nehmen, setzen sie für sich persönlich um und erhalten im Gegenzug die schönsten Antworten auf Gebet, die besten Lösungen, und sie werden versorgt.

Diese großartigen und kostbaren Verheißungen gelten dir.² Gott spricht dich persönlich damit an und nimmt nichts davon zurück.

VIRGINIA BRANDT BERG (1886-1968), AMERIKANISCHE PREDIGERIN UND PASTORIN. ■

1. Epheser 3:20

2. Siehe 2. Petrus 1:4.



Kann uns noch irgendetwas von der Liebe Christi trennen? Wenn wir vielleicht in Not oder Angst geraten, verfolgt werden, hungern, frieren, in Gefahr sind oder sogar vom Tod bedroht werden? Aber trotz all dem tragen wir einen überwältigenden Sieg davon durch Christus, der uns geliebt hat.“ – Römer 8:35, 37

EIN ÜBERWÄLTIGENDER SIEG

MARIA FONTAINE

HAST DU DICH JEMALS GEFRAGT, was der Sinn deines Lebens ist, was es alles für dich persönlich bedeutet? Es sind altbekannte Fragen, die man sich insbesondere in schwierigen Zeiten stellt.

Wir wissen, Gott hat uns hierher versetzt, um Ihn und andere zu lieben.¹ Auf unserer Reise durchs Leben sammeln wir jedoch so viele verschiedene Erfahrungen, dass es uns schwerfällt, einen Sinn im Leben zu erkennen und darum stoßen wir ab und zu gegen eine Wand. Wenn wir vor lauter Wald den Baum nicht mehr sehen können, brauchen wir Jemanden, der den Überblick behält.

Erfahrung aus den Höhen und Tie-

fen unserer Existenz zu sammeln ist eine der wichtigsten Angelegenheiten in unserem Leben. Durch diese Erfahrung – in Verbindung mit Gottes Rat – werden wir Wissen, Verständnis und die Weisheit des Heiligen Geistes erlangen. Es gibt keine Abkürzungen auf dem Weg zu geistigem Wachstum und Reife.

Wir kennen denjenigen, der alle Antworten hat, und wenn wir Ihm folgen, dann führt Er uns auf den richtigen Weg. Wenn Er uns jede traumatisierende oder schmerzhaft Erfahrung in diesem Leben ersparen würde, dann würde Er uns auch die Weiterentwicklung in diesem Leben verweigern.

Ich bin mir sicher, Er liebt uns und weiß genau, welche Erfahrungen wir machen müssen, damit wir nicht nur für

den Augenblick wachsen und lernen können, sondern auch im Hinblick auf die Ewigkeit. Ich vertraue auf Sein Versprechen, uns nicht mehr aufzubürden, als wir ertragen können. Er ist der Gott des Universums. Wenn jemand weiß, was das Beste für uns ist und unser Leben so ausrichten kann, dass wir das Beste aus unseren Erfahrungen machen können, dann ist Er es. Er weiß sicherlich sehr viel besser als wir mit unserer eingeschränkten, zeitlich begrenzten Perspektive, was nötig ist.

MARIA FONTAINE UND IHR MANN, PETER AMSTERDAM, SIND DIE LEITER VON THE FAMILY INTERNATIONAL, EINE CHRISTLICHE GEMEINSCHAFT DES GLAUBENS. ■

1. Siehe Matthäus 22:36-40.



FRUCHT TRAGEN

ANDREW MATEYAK

ALS EHRENAMTLICHER MISSIONAR IST ES WICHTIG FÜR MICH, „Frucht zu tragen“ und das Evangelium so vielen Menschen wie möglich nahe zu bringen. Doch genauso wie man einen Birnenbaum pflanzt und sechs Jahre auf Früchte warten muss,¹ sehe ich die Früchte meiner Arbeit meist erst sehr viel später, weswegen ich oft den Mut verliere.

Mit Anfang zwanzig verteilte ich wiederholt mit meinem Bruder christliche Flugblätter in Parks und sprach mit den Leuten über Jesus. Meistens unterhielten wir uns zwar mit Studenten, trafen aber auch Menschen aus allen anderen Gesellschaftsschichten. Wenn wir mit den Leuten redeten und ihnen etwas zu lesen ga-

ben, hörten sie uns zu, lächelten und beteten mit uns, aber die meisten sahen wir nie wieder. Manchmal fragte ich mich, *habe ich wirklich Erfolg?* Ich musste einfach darauf vertrauen, dass Gott in ihren Leben etwas verändern würde.

Spulen wir vor zur Gegenwart. Kürzlich brachte ich einem Freund in der Stadt das neue *Activated* Magazin vorbei. Er leitet ein Restaurant und lädt uns für gewöhnlich auf eine Mahlzeit ein, während wir gemeinsam etwas lesen und uns unterhalten. Als ich dieses Mal ankam, stellte ich jedoch fest, dass es sein freier Tag war.

Die stellvertretende Restaurantleiterin war eine Frau Ende zwanzig. Sie sah mich an und sagte: „Du bist Andrew, der Missionar, richtig?“

„Als ich in der Schule war, gaben dein Bruder und du mir etwas zu lesen im Park und ihr betetet mit mir. Mir ging es zu der Zeit nicht gut, aber die

Botschaft, die ihr mir gegeben habt, machte mir Mut, nicht aufzugeben.“

Das gab mir neuen Auftrieb. Meine Bemühungen hatten Frucht in jemandes Leben getragen und dieser Segen kam wie ein Bumerang zu mir zurück. Es erinnerte mich an den Vers, in dem Jesus sagt: „Der gute Boden steht für die Herzen derer, die die Botschaft Gottes annehmen und eine große Ernte einfahren - dreißig, sechzig, ja hundert Mal so viel, wie gesät wurde.“²


Wir mögen die Frucht unserer guten Taten nicht immer sofort erkennen, doch die Bibel verspricht, Gottes Wort wird nicht leer zu uns zurückkommt.³ Wenn wir Ihm gehorchen und folgen, können wir uns sicher sein, dass es Frucht bringen *wird!*

ANDREW MATEYAK, MITGLIED VON THE FAMILY INTERNATIONAL AUF DEN PHILIPPINEN. AUF FB UNTER ACTIVATED CDO. ■

1. Siehe <http://www.starkbros.com/growing-guide/article/how-many-years>.

2. Matthäus 13:23

3. Siehe Jesaja 55:11.



UDAY PAUL

DIE KUNST DES FLIEGENS

DERZEIT LESE ICH EIN BUCH ÜBER DIE GEBRÜDER WRIGHT, die als Erste ein flugfähiges Gerät entwickelten und bauten, und mit diesem Flugzeug absolvierten sie den ersten kontrollierten Flug. Es war schon immer ein Menschheitstraum, sich in die Lüfte zu erheben und wie ein Vogel zu fliegen, und auch als bereits Heißluftballons benutzt wurden, ging man doch davon aus, das Fliegen mit mechanischem Gerät dem Menschen unmöglich sein würde.

Wilbur und Orville Wright jedoch schenkten dem Chor der sie umgebenden skeptischen Stimmen keine Beachtung. Bei eingehenden Beobachtungen des Vogelflugs erschlossen sich ihnen die Geheimnisse der Aerodynamik. Sie bauten und testeten ihre eigenen Flugmaschinen, manche versagten, aber mit jedem Versagen gewannen sie mehr praktisches Wissen und Erfahrung. Wilbur und Orville hielten durch und entwarfen und bauten schließlich den Flieger, das erste Flugzeug in der Geschichte, das die Morgendämmerung des neuen Zeitalters der Luftfahrt markierte, welches die Welt radikal veränderte.

Ebenso finde ich in der Bibel Menschen, die großartige Idole für Glauben, Zielstrebigkeit und Ausdauer abgeben. Der alttestamentliche Prophet Elia betete um Regen nach einer anhaltenden Trockenperiode von dreieinhalb Jahren

im Land Israel. Er ging auf seine Knie und betete inbrünstig immer wieder, bis er die Antwort sah.¹

Als Mose berufen wurden, Gottes Volk aus der Sklaverei in Ägypten zu führen, versuchte er zunächst, sich davor zu drücken und stritt mit Gott, er sei ungeeignet für eine solch gewaltige Aufgabe. Am Ende gehorchte er Ihm aber doch, erhob sich wider das größte und mächtigste Reich seiner Zeit und erlangte die Freiheit für sein Volk.

Ein weiteres Beispiel der Ausdauer angesichts extremer Situationen war der Apostel Paulus. Er verfolgte die Anhänger Christi, bis Jesus sein Leben umkrempelte und ihn als Seinen Apostel für die nichtjüdische Welt berief. Es dauerte eine gewisse Weile, bis auch die anderen Gläubigen seine Salbung durch Gott anerkannten und ihn für einen wahrhaften Apostel hielten; zeitlebens erfuhr er den Widerstand der religiösen und zivilen Autoritäten. Aber er war dieser Aufgabe verpflichtet, bis er den größten Teil des Römischen Imperiums seiner Tage mit dem Evangelium bekannt gemacht hatte und drückte damit der Stirn der Zivilisation seinen Stempel auf.

All diese und andere, waren Gläubige, die eine Vision hatten. Sie besaßen den Glauben und den Mut, diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen und veränderten so die Welt.

UDAY PAUL LEBT IN BANGALORE, INDIEN, UND UNTERRICHTET ENGLISCH UND PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG. ■

1. Siehe 1. Könige 18:42-45.

PETER AMSTERDAM



Schlag den Drachen

IM LAUFE UNSERES LEBENS

begegnen wir Situationen und Chancen, die uns neue Türen für die Zukunft öffnen könnten. Hin und wieder zeichnet sich deutlich ab, wie Gott eine Tür für uns öffnet; andere Male ahnen wir nur etwas in unserem Herzen, oft begleitet von einem Gefühl der Spannung und optimistischer Erwartung, das uns auffordert, in Unbekanntes vorzudringen.

Nach Vorbereiten und Überprüfen eines Planes stehen wir kurz davor, eine Entscheidung zu treffen und zu handeln. Alles ist bereit, wir könnten anfangen. Doch dann geschieht was? Warum zögern wir manchmal, uns zu entscheiden oder den ersten, notwendigen Schritt zu wagen?

Oft ist lähmende Angst die Ursache.

In meinem eigenen Leben versteckt sie sich hinter vielen Gesichtern. Es gibt Zeiten, in denen ich Angst habe zu versagen, einen Fehler zu machen oder die Kosten zu scheuen, die harte Arbeit und Opfer auf mich zu nehmen.

Dies sind nicht die einzigen Befürchtungen, die uns zurückhalten. Zuweilen bedingt der nächste Schritt, Rat einzuholen, finanzielle Hilfe oder Erlaubnis. Dann steckt die Angst, abgewiesen zu werden, ihren Kopf hoch. Selbst, wenn wir uns nicht damit abgeben, unsere Gefühle zu analysieren, zu identifizieren und unsere Ängste in Worte zu fassen, existieren sie und halten uns zurück. Wie werden wir damit fertig?

Gottes Wort: „Furcht ist nicht in

der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe.¹

An Gottes Güte zu glauben und Seinen Wunsch, uns segnen zu wollen, spornt uns an, diese Furcht zu überwinden. Allerdings darf dieser Sieg über die Angst nicht alleine in unseren Gedanken geschehen; es handelt sich nicht nur um etwas Philosophisches oder Geistiges. Sehr oft erwartet Gott von uns, unseren Ängsten gegenüberzutreten, zur Tat zu schreiten und die richtige Richtung einzuschlagen. Wir müssen Herr über unsere Ängste werden, sie hinter uns lassen, um unbeschwert un-

1. 1.Johannes 4:18, Luther 1984



serem Leben nachgehen und die ganze Erfahrung mitmachen zu können, die Gott für uns vorgesehen hat.

Nehmen wir einmal an, du hast ein Buch geschrieben und suchst nach einem Verleger. Dann hast du dir vorgenommen, dein Buch selbst zu vermarkten und stellst dich bei örtlichen Buchhandlungen und Bibliotheken vor. Mit einem Stapel deines gedruckten Buches unterm Arm machst du dich auf, machst deine Idee den Ladeninhabern und jenen schmackhaft, die befugt sind, dir helfen zu können. Allerdings ist es schwieriger, als du dachtest, sie zu bitten, für dein Buch zu werben. Ja, so schwer sogar, dass du keine einzige Bestellung bekommst und mit dem Gedanken spielst, alles hinzuschmeißen. Du zauderst. Du betrittst die Buchhandlung, machst aber gleich wieder kehrt. *Du kommst ungelegen, sie sind zu beschäftigt*, geht dir durch den Kopf. Am Ende räumst du den Kofferraum deines Wagens von den Büchern leer und schaffst sie zurück ins Haus mit dem Gedanken, die Zeit nach den Schulferien, dem Urlaub oder was auch immer,

wären vielleicht ein besserer Zeitpunkt.

Die gleiche Gedankenspielerlei mit dem bis zur Inaktivität führenden Hinauszögern mag sich in unzähligen anderen Situationen und Gelegenheiten widerspiegeln. Auch könnte es sich um das Vorbringen einer Gehaltserhöhung, ein Stipendium für die Uni, eine Verabredung zum Ausgehen, eine Beziehung mit Streben nach Höherem oder den Wunsch nach mehr Verantwortung bei deiner Arbeit handeln, usw.

Wenn wir einen Traum haben, wird *Warten* uns nicht helfen, ihn zu verwirklichen. Uns vorzumachen, aus den und den Gründen sei Morgen ein günstigerer Zeitpunkt, ist gewöhnlich nur eine faule Ausrede. Wir haben Angst und statt sie zuzugeben und unser Glück zu versuchen, einen Schritt diesem Traum entgegen zu gehen, bringen wir Ausreden vor und entschuldigen damit unsere Untätigkeit.

Wir müssen den ersten Schritt machen, denn je länger wir warten, desto nervöser werden wir. Wir gewöhnen uns an die momentane Lage, eine Veränderung wird schwieriger, erschreckender und und wir fühlen uns unbehaglicher.

Gedeihen und Entwickeln bedingen ein gewisses Maß an Unbehagen, wie mein Skilehrer sagte: „Wenn du gut Ski fahren willst, musst du lernen, es dir im Unbequemen bequem zu machen.“

Ein maßgeblicher Punkt, dich aus dem Häuschen zu locken, ist der, anzufangen hinauszugehen, bevor du dich bereit dafür fühlst. Wenn du darauf wartest, „bereit zu sein“ ... ja, dann wissen wir, wohin das führt, zu Zögern, Ablenkung, Perfektionismus und dummerweise oft auch Untätigkeit. Genau genommen wirst du dich niemals bereit „fühlen“. Wenn du aber den Mut aufbringst, einfach den Anfang zu machen, auch, wenn dir nicht danach zumute ist, bist du schon um Kopflängen voraus.

Je eher wir ins kalte Wasser springen und die schrecklichen, unbehaglichen ersten Schritte wagen, umso schneller liegt dieses beängstigende Stadium hinter uns. Wir werden anfangen, weitaus erfolgreicher zu sein. Ein vorhersehbarer Kreislauf: Entscheide dich für das, was du tun willst, habe Vertrauen in Gottes Segen in dieser Angelegenheit, schmiede einen Plan, halte dich an ihn, mach einen Anfang,



immer wieder aufs Neue, und mit der Zeit wirst du immer besser werden.

Bist du damit konfrontiert, etwas zu tun, was für dich schwierig ist, stell dir die Frage: *Was könnte im schlimmsten Fall passieren?* Wenn du dir diese Frage beantwortest und dir dann vornimmst, mit diesem schlimmsten Fall fertig zu werden, wird es den Stress abbauen und dir helfen, dich deinen Befürchtungen zu stellen.

Zudem hilft es, wenn du ein neues Projekt angehst, das dich in Unbehagen und Angst versetzt, dir zu erlauben, dich komisch zu fühlen, zu stolpern und nicht perfekt sein zu müssen. Sei dir im Klaren darüber und akzeptiere, anfangs nicht gut zu sein und unter Umständen sogar zu versagen, aber daran ist nichts falsch.

Man kann sich ruhig komisch vornehmen, wenn man sich an etwas Neues gewöhnt; geh getrost an jedwede Aufgabe und rede dir ein, *es ist vollkommen logisch, wenn ich darin noch nicht sonderlich gut bin. Ich werde besser werden. Ich steige die Leiter hinauf zum Erfolg.*

Mit der gedämpften Erwartungshaltung, nicht gleich erfolgreich zu sein,

2. „To Reach the Top, Do What Others Won't,“ CNN, March 12, 2012
(Gipfelstürmer über unbestiegene Routen)

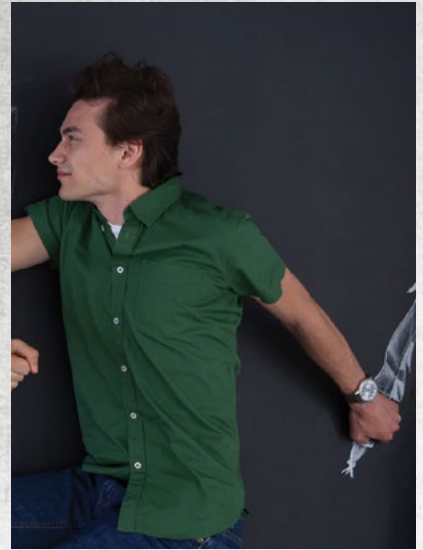
fällt es dir leichter, den ersten Schritt ins neue Aufgabengebiet zu setzen. Mit dieser Einstellung können diese „Ersten“ die Tore zu erstaunlichen Entwicklungen werden.

Rory Vaden erzählt eine Geschichte, die wir alle auf uns selbst beziehen können.

Einmal hörte ich die wahre Begebenheit einer Frau, die in einer Feuersbrunst im 80. Stockwerk eines Gebäudes eingeschlossen war. Von Höhenangst und Klaustrophobie in Schrecken versetzt, weigerte sie sich, beim ersten Feueralarm ihren Kollegen zum Fluchttreppenhaus zu folgen.

Die Feuerwehrmänner durchsuchten das Gebäude und fanden sie unter einem Schreibtisch verkrochen, den nahen Tod vor Augen. Sie schrie, „Ich habe Angst, ich habe Angst!“, als die Männer sie aufforderten, die Treppe hinunter zu gehen, bis einer von ihnen schließlich sagte: „Das macht nichts, gehen Sie einfach mit dieser Angst hinunter.“ Wieder und wieder sagte er diesen Satz, als er sie auf dem Weg die 80 Etagen hinunterbegleitete und in Sicherheit brachte.

Wir alle stoßen auf jene Momente in unserer Laufbahn – wenn man weiß, was man tun muss, aber vor Angst gelähmt ist. Doch um zu gewinnen, gewöhne dich daran, der Angst ins Auge zu sehen. Sich zu ängstigen, ist kein Problem – mach es eben



unter dem Eindruck dieser Angst; sich unsicher zu fühlen, ist kein Problem, mach es mit dieser Unsicherheit. Es ist kein Problem, sich unwohl zu fühlen – mach es dann eben mit diesem Missbehagen.²

Ich würde sagen, den ersten, zögerlichen Schritt zu machen, ist am schwersten. Der nächste große Test liegt in der Ausdauer. Wenn du etwas nicht besonders gut kannst, stößt du auf viel vermeintliches „Versagen“. Doch je öfter du es wiederholst und dabei aus den resultierenden Reaktionen lernst, desto eher wirst du gut darin werden und am Ende großartig!

Eine neue Aufgabe mag anfangs eigenartig, ja sogar beängstigend sein. Wenn wir uns aber bewusst aufmachen und genau das tun, wovor wir Angst haben, wird es leichter, wir gewöhnen uns daran und schließlich vergeht uns die Angst. So werden wir Herr über unser Ängste!

PETER AMSTERDAM UND SEINE FRAU, MARIA FONTAINE, SIND DIE LEITER VON THE FAMILY INTERNATIONAL, EINE CHRISTLICHE GEMEINSCHAFT DES GLAUBENS. ■



STELL DICH DEINEN ÄNGSTEN

SEID STARK UND MUTIG! Habt keine Angst ... Der Herr, euer Gott, wird selbst mit euch gehen. Er wird euch nicht verlassen und euch nicht im Stich lassen. – *5. Mose 31:6*

Wer immer nach dem Wind sieht, wird nie säen und wer immer auf die Wolken achtet, wird nichts ernten.
– *Prediger 11:4*

Deinen Ängsten ins Gesicht sehen, nimmt ihnen ihre Gewalt. – *Mark Burnett (geb. 1960)*

Abzuwarten, bis man Mut hat, ist lediglich eine andere Form des Hin-auszögerns. Die erfolgreichsten Leute handeln, noch während sie Angst haben. – *Autor unbekannt*

Mit jeder Erfahrung, in der du dich zusammenreißt und dich deinen Ängsten stellst, gewinnst du an Stärke, Mut, Zuversicht und Vertrauen. ... Du musst genau das tun, von dem du denkst, es nicht tun zu können.
– *Eleanor Roosevelt (1884–1962)*

Passivität brütet Zweifel und Furcht aus. Aktivität brütet Zuversicht und Mut aus. Wenn du deiner Angst Herr werden willst, sitze nicht zu Hause herum und grübele über sie nach. Mache dich an die Arbeit. – *Dale Carnegie (1888–1955)*

Gewinner sind solche, die das machen, wovor andere sich scheuen.
– *Ed Foreman (geb. 1933)*

Warte nicht. Der genaue Zeitpunkt trifft niemals ein.
– *Napoleon Hill (1883–1970)*

Du verpasst zu 100% all die Schüsse, die du nicht abgegeben hast.
– *Wayne Gretzky (geb. 1961)*

[Was wir tun müssen, um unsere Ziele zu erreichen], mag all das sein, vor dem wir zuerst zurückscheuen. Was soll's? Tu's trotzdem! Etwas, das uns das Unbehagen bewältigen lässt, ist ganz einfach die Sache zu tun, wovor man Angst hast. – *Jack Canfield und Mark Victor Hansen, The Aladdin Factor (New York: Berkley Trade, 1995)*

Mach genau das, wovor du dich fürchtest und bleib dran ... so bist du auf dem schnellsten und sichersten Weg, der je gefunden wurde, deine Ängste zu überwinden.
– *Dale Carnegie*

Jeder von uns muss sich seinen eigenen Ängsten stellen und ihnen ins Gesicht blicken. Wie wir mit unseren Ängsten umgehen, entscheidet, in welche Richtung wir den Rest unseres Lebens einschlagen. Ob wir Abenteuer erleben oder aus Angst davor zurückschrecken.
– *Judy Blume (geb. 1938)*

Der größte Fehler ist das Nichtstun. Wenn ich sterbe, sollen fünf Worte auf meinem Grabstein stehen: „Zumindest hat er es versucht.“ Zur Ehre Gottes. Du musst Risiken eingehen. Damit erreichst du Überfluss. Damit erreichst du Erfolg im Leben. Hab keine Angst, dich in eine prekäre Lage zu bringen. Wage dich hinaus auf den Ast, dorthin, wo die Früchte hängen.
– *Rick Warren (geb. 1954)* ■



ZIELGERICHTET

STEVE HEARTS

ES IST SCHON ETWAS ANDERES, ob man nur davon träumt, ein Ziel zu erreichen, oder ob man tatsächlich etwas unternimmt, es zu erreichen. Dies ist der erste, wichtige Schritt. Für den einen, etwas Neues zu versuchen, für den anderen, einen neuen Beruf zu erlernen und für wiederum einen anderen, sich einen neuen Lebensstil anzueignen. Doch was es auch sei, Mühe, Ausdauer und oft auch Opfer, müssen aufgebracht werden, um unsere Träume Wirklichkeit werden zu lassen. Wenn wir uns erst einmal darüber im Klaren sind, liegt es an uns persönlich, zu entscheiden, wie viel uns daran liegt, unser Ziel zu erreichen, egal was es ist und wie weit wir bereit sind, von uns selbst zu geben, um unsere Träume in Erfüllung gehen zu sehen. Da kommt es auf die Rolle unserer Motivation an.

Meine Mutter war sehr beharrlich, wenn es darum ging, mir Braille beizubringen, trotz meiner anfänglich fehlenden Motivation und Begeisterung, bis ich über

andere gleichaltrige blinde Kinder hörte, die diese Mühe auf sich genommen hatten und nun ihre Lieblingsbücher und Geschichten selbst lesen konnten. Von dem Moment an setzte ich alles daran, Braille zu lernen, was etwas über drei Monate dauerte, doch da ich mich so intensiv damit beschäftigte, kamen sie mir lediglich wie ein paar Wochen vor. Als ich Braille lesen konnte, ging schreiben zu lernen noch viel schneller.

Mit sechs hörte ich meine beiden älteren Brüder Gitarre spielen und träumte davon, es selbst eines guten Tages zu können. Als dann aber einer von ihnen mir tatsächlich eine Gitarre in die

Hand drückte und versuchte, mir die ersten Griffe zu zeigen, wurde ich frustriert und sagte; „Vergiss es!“ Nicht nur taten meine Finger vom Drücken der Saiten weh, sondern es schien mir unmöglich, mich an so viele unterschiedliche Fingerpositionen der zahl-

reichen Akkorde zu erinnern.

Erst mit Zwölf entschloss ich mich bewusst, trotz der

anfänglichen Schwierigkeiten, Gitarre zu lernen. Ich achtete genau darauf, was mir beigebracht wurde und übte mich in dem, was ich gelernt hatte. Klar gab es Momente, in denen ich frustriert war und mir die Sache leid wurde. Doch ich dachte daran, was ich erreichen wollte.

Das spornte mich an, beflügelte mich, und nach etwas mehr als einem Jahr musizierte ich mit meinen Brüdern. Heute lerne ich immer noch Neues beim Gitarrenspiel, und im Rückblick bin ich froh, mir dieses Ziel vorgenommen zu haben, als ich 12 war und darauf zu arbeitete.

„Schon gut“, gibst du zu bedenken,



„aber einige Ziele machen mehr Spaß als andere.“ Ganz bestimmt. Musikinstrumente spielen zu lernen, war für mich viel unterhaltsamer, als zu versuchen abzunehmen.

Als ich 20 Jahre alt war, verstarb meine Mutter an Krebs. Um über meinem Kummer hinweg zu kommen, flüchtete ich mich in übermäßiges Essen und tat so gut wie nichts, mich körperlich fit zu halten. für mich war es ein berechtigter Anlass, wenn ich an die belastenden Gefühle dachte, und so nahm ich ständig zu. Unser Hausarzt warnte mich, dass ich zwar noch nicht übergewichtig wäre, es aber leicht werden könne, wenn ich nicht anfangen würde, weniger zu essen und mehr Übungen zu machen.

Es war anfangs wie eine bittere Pille zu schlucken, den Rat des Arztes zu befolgen. Doch in Gedanken an meine Zukunft wurde mir klar, im Bewusstsein an die mir zumindest aus zweiter Hand bekannten Risiken des Übergewichts, wollte ich sie selbst nicht eingehen. Auch wusste ich, wenn ich den Anweisungen des Arztes jetzt folgen würde, würde ich drastische Änderungen in meiner Ernährung später vermeiden können.

Also begann ich, weniger zu essen und mehr Übungen zu machen. Innerhalb eines Monats reduzierte ich mein Gewicht nicht nur auf ein gesundes Maß herunter, sondern gleichzeitig verbesserte sich auch mein Gefühlsleben. Heute macht es mir Spaß zu trainieren und ich brauche nicht mehr auf mein Gewicht zu achten.

Auf das vorliegende Ziel zu achten und sich vorzustellen, es erreicht zu haben, ist eine ausgezeichnete Methode, motiviert zu bleiben. In Hebräer 12:1-2 macht uns Paulus Mut, von Jesus zu lernen: „Wir wollen den Wettlauf bis zum Ende durchhalten, für den wir bestimmt sind. Dies tun wir, indem wir unsere Au-

Deshalb werdet nicht müde zu tun, was gut ist. Lasst euch nicht entmutigen und gebt nie auf, denn zur gegebenen Zeit werden wir auch den entsprechenden Segen ernten.

– Galater 6:9

gen auf Jesus gerichtet halten, von dem unser Glaube vom Anfang bis zum Ende abhängt. Er war bereit, den Tod der Schande am Kreuz zu sterben, weil er wusste, welche Freude ihn danach erwartete. Nun sitzt Er an der rechten Seite von Gottes Thron im Himmel!“

Jesus richtete Sein Augenmerk auf das Ziel, Seine Aufgabe auf der Erde zu erfüllen, und ließ sich auch nicht von den erlittenen Misshandlungen und auch nicht vom Tod selbst beirren, und darum besitzen wir jetzt die Errettung und das Ewige Leben in Ihm.

Worin liegt nun das Geheimnis, erfolgreich zu sein und das gesetzte Ziel zu erreichen? Aus meiner Sicht ist es, über die Langeweile, die Arbeit und das notwendige Opfer hinwegzusehen und hin zum Ziel und auf das Erreichen der Ziellinie vorauszuschauen.

STEVE HEARTS IST VON GEBURT AN BLIND. ER IST SCHRIFTSTELLER, MUSIKER UND MITGLIED VON THE FAMILY INTERNATIONAL IN NORDAMERIKA. DIESER ARTIKEL IST DEM PODCAST AUF JUST-1THING,² ENTNOMMEN, EINER CHRISTLICHEN WEBSEITE FÜR JUNGE LEUTE. ■



DIE HILFE DES HERRN

ROSANE PEREIRA

Gottes Hilfe ist für alle da.
Er möchte dir persönlich helfen!
Du musst einfach nur darum bitten:
*Jesus, ich vertraue dir und möchte dich
an meiner Seite wissen. Bitte komm in
mein Herz und hilf mir, den Stürmen
des Lebens zu trotzen. Ich weiß, dass
ich mit deiner Hilfe alles schaffen
kann. Amen.*

DER EHEMANN EINER MISSIONARIN STARB IM ALTER VON 37 JAHREN und ließ sie mit sieben Kindern im Alter zwischen sieben Monaten und 14 Jahren zurück. Ihr Mann war dabei, seinen Wohnsitz von Argentinien nach Brasilien zu verlegen, deshalb erhielt sie in keinem der beiden Länder eine Witwenrente. Sie lebte in Foz do Iguaçu, einer Stadt im Grenzgebiet zu Argentinien, Paraguay und Brasilien. Ihre Schwestern boten an, sich um einige der Kinder zu kümmern, allerdings entschied sie sich dafür, die Familie nicht zu trennen.

Mit Hilfe eines Freundes konnte sie das kleine Siebdruckgeschäft ihres Mannes am Leben erhalten und wie so viele andere Menschen in dieser Stadt auch, eröffnete sie ein kleines Import- und Exportgeschäft: T-Shirts aus Brasilien nach Argentinien, Kartoffeln

und Knoblauch aus Argentinien nach Brasilien und elektronische Waren von Paraguay nach Brasilien.

Einmal brachte sie in einer schwierigen finanziellen Lage für einen Freund eine Faxmaschine von Paraguay nach Brasilien, als sie eine ältere Frau und ein Ehepaar mit einem schreienden Baby sah, die in der heißen Mittagssonne am Straßenrand entlangliefen. Sie bot ihnen eine Mitfahrgelegenheit an. Dabei stellte sich heraus, dass der Mann aus derselben Nachbarschaft in Rio stammte wie sie und genau solch ein Faxgerät benötigte, wie sie es dabei hatte. Er bot ihr an, es abzukaufen und der kleine Gewinn war genau der Betrag, den sie brauchte, um die offenen Rechnungen zu bezahlen.

Während dieser schwierigen Jahre klammerte sie sich an Gottes Versprechen: „Alle deine Bewohner werden Schüler des Herrn sein und in großer Zufriedenheit leben.“¹ Sie las jeden

Morgen mit ihren Kindern in der Bibel und betete für alles, was sie brauchten.

Als ihre Mutter starb, bewilligte man ihr nach einem dreijährigen Papierkrieg Schulgeld für ihre Kinder. Danach zog sie zurück nach Rio in die Nähe ihren Schwestern.

Alle ihre Kinder sind aufrechte Erwachsene geworden, einige haben jetzt selbst Kinder. Während dieser schwierigen Jahre hat sie sich an Psalm 121:1-2 geklammert: „Ich schaue hinauf zu den Bergen - woher wird meine Hilfe kommen? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“

Woher ich das alles weiß? Ich bin diese Frau!

ROSANE PEREIRA, ENGLISCHLEHRERIN UND SCHRIFTSTELLERIN IN RIO DE JANEIRO IN BRASILIEN. SIE IST MITGLIED VON THE FAMILY INTERNATIONAL. ■

1. Jesaja 54:13

DEN GLANZ BEWAHREN

ANNA PERLINI

ALS KIND, daran erinnere ich mich noch, brach ich in Tränen aus, wenn ich daran dachte, wie meine Eltern alt werden würden. Ich liebte sie innig und allein der Gedanke daran, eines Tages könnten sie Haare verlieren oder ein paar Falten bekommen, traf mich schwer! Wenn ich jetzt darüber nachdenke, sehe ich, wie etwas in mir den Alterungsprozess fürchtete. Ich war der festen Meinung, jedes Schöne sollte niemals enden oder seinen Glanz verlieren.

Mit der Zeit verschwand diese spezielle Angst. Alt zu werden begeistert mich nicht unbedingt, aber zusätzlich dazu, dass ich mich aufgrund meiner körperlichen Aktivitäten und einer besseren Ernährung stärker fühle als in meinen Zwanzigern, beginne ich zu realisieren, mich am Meisten davor zu fürchten, innerlich zu altern: meinen Enthusiasmus zu verlieren, meine Ideale und den Wunsch, weiter zu lernen und vorwärts zu gehen. Aus diesem Grund freue ich mich jedes Mal, wenn ich eine Chance bekomme, meine

Grenzen zu überschreiten und irgendwie neu zu beginnen und damit innerlich jung zu bleiben. Ich bin eben ein hoffnungsloser Idealist, das ist alles.

Vor ein paar Jahren besuchte ich ein Klassentreffen und begegnete vielen alten Freunden, die ich über 30 Jahre lang nicht gesehen hatte. In jungen Jahren war ich eine ziemlich gute Schülerin und leitend tätig in politischen und sozialen Bereichen. Dann beschloss ich, mein Leben in den Dienst von Mission und humanitärer Hilfe zu stellen und verbrachte damit die folgenden 38 Jahre, oft unter sehr schwierigen Umständen und sammelte niemals viel Materielles für mich selber an. Im Gegensatz dazu, sind eine Reihe meiner Freunde inzwischen studierte Fachleute – Ärzte, Anwälte und Geschäftsleute.

Irgendwann stellte dann jemand die heiße Frage: „Und? Bedauerst du nichts? Du warst solch eine brillante Schülerin. Wir bewunderten dich alle und rechneten damit, du würdest eine ausgezeichnete Ärztin oder Schriftstellerin werden.“

Ich antwortete einfach, ich verspüre keinerlei derartige Reue. Ich weiß, ich fand und verfolgte Gottes Ruf in meinem Leben und das sei die beste Belohnung. Jeder atmete erleichtert auf und einstimmig bekundeten sie: „Wir sind so froh, das zu hören und zu wissen, du kämpfst immer noch für dieselben Ideale, für die du so viel aufgegeben hast! Du bleibst weiterhin ein Vorbild für uns.“

Dann merkte ich, nicht der einzige zu sein, der es hasst aufzugeben. Es geht nicht darum, immer stark zu erscheinen oder niemals Fehler zu machen. Das ist ohnehin nicht möglich und es gibt viele Stürze entlang des Wegs und auch Zeiten, in denen man gezwungen ist, eine Pause einzulegen. Ich rede davon, nicht so einfach aufzugeben, sondern stattdessen weiter zu glauben, zu geben, sich zu bewegen und zu verändern.

ANNA PERLINI, MITBEGRÜNDERIN VON PER UN MONDO MIGLIORE, EINER SEIT 1995 IM BALKAN AGIERENDEN, HUMANITÄREN HILFSORGANISATION.¹ ■

1. <http://www.perunmondomigliore.org>

VON JESUS MIT LIEBE

GIB NICHT AUF



Gib nicht auf! Lass nicht los! Halte dich an mir fest, denn ich liebe dich. Halte dich an mein Wort, das dir Mut, Kraft, Vertrauen, Hoffnung und Kraft gibt, wo sonst keine ist. Ich habe so vieles mehr für dich, was ich dir zeigen und was ich durch dein Leben bewirken kann. So vieles liegt noch vor dir!

Lass das nicht dahinfahren, was ich für dich bereithalte, nur, weil du es noch nicht sehen kannst. Das ist nicht das Ende, sondern nur eine Biegung auf der Straße. Gewiss scheint der Weg dunkel, trostlos und schwer, aber nach der Kurve wird die Sonne strahlen und Glück und Erfüllung werden auf dich warten.

Lege deine Hände in meine, wie ein Kind mit absolutem Vertrauen in seinen Vater willig ist, in den wütenden Sturm hinauszugehen, auch wenn es ihm so fürchterlich erscheint und es sich verzweifelt an seine Hand klammert. Wenn es nun die eigene Hand in Seine Hand legt und in die dunkle, stürmische Nacht hinausgeht, wird seine eigene Angst Schritt für Schritt durch Vertrauen ersetzt, wenn es den Vater sieht, wie er es sicher und unverletzt durch den Sturm führt.